



# GIUVAULTA

ZENTRUM FÜR SONDERPÄDAGOGIK

JAHRESBERICHT 2017





*In der Ruhe liegt die Kraft*

|                                                       |    |
|-------------------------------------------------------|----|
| Übersicht                                             | 4  |
| Stiftungsorgane                                       | 4  |
| Rückblick des Präsidenten                             | 6  |
| Jahresbericht 2017 der Geschäftsleitung               | 8  |
| Schwerpunktthema: Weiterbildung                       | 16 |
| Spenden                                               | 26 |
| Betreute Kinder, Jugendliche und Erwachsene Ende 2017 | 27 |
| Bilanz 2017                                           | 28 |
| Erfolgsrechnung 2017                                  | 30 |
| Anhang zur Jahresrechnung 2017                        | 31 |
| Revisionsbericht zur Jahresrechnung 2017              | 34 |



«Häschi gwisst:  
uf Italienisch heisst  
Fruchtsalat impfall  
Macedonia...»

# **GIUVAULTA**

## **Zentrum für Sonderpädagogik**

### **Rothenbrunnen**

#### **Träger**

**Stiftung Zentrum für Sonderpädagogik  
Rothenbrunnen**

---

#### **Stiftungsorgane**

##### **Stiftungsrat**

Präsident  
Vizepräsident  
Weitere Mitglieder

von Planta Flurin, Paspels  
Widmer Robert, Thusis  
Frei Jürg, Domat/Ems (bis 31. 12. 2017)  
Mark Emanuel, Rhäzüns (ab 1. 1. 2018)  
Iseppi Karin, Fürstenu  
Melchior Bettina, Thusis

##### **Arzt/Ärztin**

Gambon Reto, Dr. med. Kinderarzt FMH

##### **Revisionsstelle**

RRT AG Treuhand und Revision, Chur

##### **Geschäftsleitung**

Kempter Hubert

##### **Bereichsleitungen**

Sonderschule  
Integration (ISS)  
Internat  
Berufsschule  
  
Erwachsene

Clavadetscher-Willy Alexandra  
Bundi-Flury Beata  
Zimmermann Verena  
Bachmann-Werth Monica (bis 31. 7. 2017)  
Stalder Christian (ab 1. 8. 2017)  
Capedero Robert





*Wasser auf die Spielmühlen: Marsch!*

### **Adresse / Kontakt**

Telefon

Fax

E-Mail

Homepage

Bank

GIUVAULTA, Zentrum für Sonderpädagogik

Isla 34, 7405 Rothenbrunnen

081 650 11 11

081 650 11 10

[info@giuvaulta.ch](mailto:info@giuvaulta.ch)

[www.giuvaulta.ch](http://www.giuvaulta.ch)

Graubündner Kantonalbank

CH10 0077 4110 1846 9220 0

Im Jahr 2017 sind verschiedene Entwicklungen in die Wege geleitet worden, welche das GIUVAULTA für die nächsten Jahre prägen werden. So wurden neue Stiftungsstatuten verabschiedet und durch den Kanton genehmigt, mit welchen diverse überholte Bestimmungen eliminiert und durch moderne und sachgerechte Grundnormen für unsere Stiftung ersetzt wurden. Aktualisiert und den heutigen Anforderungen angepasst wurde auch das für unsere Mitarbeitenden wichtige Personalreglement. Gestützt auf die 2017 erarbeitete Strukturanalyse wurden sodann weitere Schwachstellen in der bisherigen Struktur analysiert und wo nötig behoben. So wurde eine Schulleitung für das Engadin eingeführt, die interne Kommunikation optimiert und eine neue Stelle Qualitätssicherung/IT geschaffen. Dieser Optimierungsprozess wird in den Folgejahren fortgesetzt. So ist 2018 die Durchführung eines extern geleiteten Workshops vorgesehen, in welchem die Umsetzung der Strukturanalyse 2017 in eine mehrjährige Unternehmensstrategie erarbeitet werden soll.

Die Zusammenarbeit im Stiftungsrat war auch im Berichtsjahr freundschaftlich und professionell. Die beiden auf Anfang 2017 neu gewählten Mitglieder Bettina Melchior und Robert Widmer haben sich schnell eingearbeitet und sind durch ihre engagierte Mitarbeit wertvolle Stützen unseres Teams geworden. Robert Widmer wurde im Frühjahr zum Vizepräsidenten gewählt, womit auch die Stellvertretung des Präsidenten wieder geregelt ist. Leider kam es auch zu einem Rücktritt aus unserem Gremium. Jürg Frei, welcher während 16 Jahren Mitglied des Stiftungsrates und zuständig für alle Baubelange war, hat im Herbst seine Demission per Jahresende 2017 bekannt gegeben. Kurz zuvor hatte er erneut seine Fähigkeiten als Bauspezialist unter Beweis gestellt, in dem er dem Stiftungsrat eine Bauabrechnung für die Sanierung der Wohn- und Gruppenhäuser 2013 – 2017 präsentieren konnte, welche bei Baukosten von über CHF 7 Mio. Minderkosten von rund CHF 70'000 auswies! Die grosse Erfahrung von Jürg Frei, sein steter Wille zum Einsatz und seine ruhige, zielorientierte Art an die Probleme heranzugehen, werden uns fehlen. Es ist mir deshalb ein Anliegen, mich an dieser Stelle sowohl persönlich als auch im Namen des Stiftungsrates bei Jürg Frei für seinen ausserordentlichen und nicht selbstverständlichen Einsatz für das GIUVAULTA zu bedanken. Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und hoffen, dass er unserer Institution im Geist verbunden bleibt.

Als Nachfolger von Jürg Frei wurde Emanuel Mark in den Stiftungsrat gewählt. Emanuel Mark ist im Domleschg aufgewachsen, wohnt in Rhäzüns, ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne. Er ist Mitinhaber eines Architekturbüros und spezialisiert auf Immobilienbewertungen. Der Stiftungsrat freut sich, das neue Stiftungsratsmitglied in seinen Reihen begrüßen zu dürfen.

Um seinen strategischen Aufgaben nachkommen zu können, ist der Stiftungsrat darauf angewiesen, die notwendigen Informationen zu erhalten. Der Stiftungsrat wie auch die Geschäftsleitung arbeiten permanent daran, die entsprechenden Abläufe zu optimieren. Ebenso wird von Seiten des Stiftungsrates der Kontakt zu den Behörden, zu anderen Stiftungen und zu weiteren relevanten Akteuren im Tätigkeitsbereich des GIUVAULTA gepflegt. Voraussetzung eines jeden Entscheides ist eine vorgängige umfassende Informationsbeschaffung. Nur so können auf lückenhafter oder falscher Information beruhende Fehlentscheide vermieden werden. Es ist mir ein Anliegen, diese Informationskultur im GIUVAULTA weiter zu institutionalisieren, und zwar in beide Richtungen, also von den Mitarbeitenden über die Geschäftsleitung zum Stiftungsrat und umgekehrt. Nur so kann eine gleichbleibend hohe Qualität aller Entscheidungen sichergestellt werden.

Zum Abschluss meines Rückblickes verbleibt mir nur, mich auch dieses Jahr bei Geschäftsleiter Hubert Kempter und seinen Mitarbeitenden sowie allen Geschäftspartnern, Behörden, Eltern, Gönnern und Freunden des GIUVAULTA für ihre Unterstützung zu bedanken. Ohne Ihren Einsatz, Ihr Wohlwollen, Ihr Verständnis und Ihre Grosszügigkeit könnte das GIUVAULTA seine Aufgaben nicht so erfüllen, wie es dies soll und auch tut: mit dem Anspruch, unseren Klienten die bestmöglichen Dienstleistungen zu erbringen.

*Dr. Flurin von Planta, Präsident des Stiftungsrates*

Wenn ich so über das vergangene Jahr sinniere, denke ich an die vielen lustigen Momente, aber auch an einige heikle Situationen. Es gab jede Menge freudiger Ereignisse, zwischendurch mussten jedoch auch kleine Krisen gemeistert werden. Und die vielen Male die wir herzlich gelacht haben. In der Summe ergibt sich eine absolut positive Bilanz und ich empfinde es immer noch als grosses Privileg, im GIUVAULTA arbeiten zu dürfen.

Die Rahmenbedingungen haben sich im Berichtsjahr nicht wesentlich geändert. Der Lehrplan 21 beschäftigt vor allem die Schulteams im Bereich der Weiterbildung. In einem Teilprojekt, aus der durchgeführten Strukturanalyse, wurde für das Engadin eine eigene Schulleitung für die beiden Sonderschulen in Zernez und Pontresina sowie für die Integrationen im Engadin eingerichtet. In der Beruflichen Ausbildung gab es einen Wechsel in der Schulleitung. Nach mehr als 15 Jahren erfolgreicher Tätigkeit im GIUVAULTA hat sich Monica Bachmann einer neuen Herausforderung gestellt. Christian Stalder ist der neue Schulleiter. Er hat die Stelle mit viel Engagement und Energie angetreten.

Die Neugestaltung der Pausenplätze beim Schulhaus und der Spielplätze beim Internat in Rothenbrunnen war ein Erfolg. Dank der grossen finanziellen Unterstützung von Stiftungen konnte das Spiel- und Pausenplatzprojekt finanziert werden. Die Freude der Kinder an den neuen Spielgeräten ist gross.

*Gelb auch mal grün sein lassen...*





## **Gute Auslastung**

Der Erwachsenenbereich war sehr gut ausgelastet. Mit 40 Lernenden, verteilt auf zwei Schultage, war auch die Berufsschule sehr gut besucht. Im Kinderbereich gab es in der Integrierten Sonderschulung ISS einen Anstieg um 10%. Die Zahl der Sonderschülerinnen und Schüler in den separierten Klassen blieb hingegen konstant.

Die neue Förderplanung mit einem angepassten Jahreszyklus im Kinderbereich, die mit Prof. Dr. Peter Lienhard von der Hochschule für Heilpädagogik im GIUVAULTA eingeführt wurde, unterstützt die Lehrpersonen in der gezielten Förderung der Kinder.

## **Sonderschule Rothenbrunnen**

Das Motto des Schuljahres «Spielend durchs Jahr» war im 2017 überall präsent. Ein Höhepunkt war die Projektwoche im Oktober. Alle Kinder und Jugendlichen, gemeinsam mit Lehrpersonen, Therapeuten, Assistenten und den Mitarbeitenden des Internats, arbeiteten zusammen an der Feingestaltung unserer neuen Spielplätze. In den vier Gruppen Feuer, Erde, Luft und Wasser wurde mit grossem Engagement gemalt, gewebt, gestrickt und betoniert.

Die Turnhalle wurde während dieser Woche kurzerhand in ein grosses Restaurant umfunktioniert und die Küche hat uns kulinarisch gestärkt, so dass viele Arbeiten rechtzeitig zur Einweihungsfeier fertig gestellt werden konnten.

Ganz Motto getreu endete das Schuljahr mit dem Weihnachtsspiel. So viele Engel, wie im Spiel «Himmliche Helfer», sind selten im GIUVAULTA sichtbar.

Natürlich wurde in der Schule auch im 2017 sehr viel gerechnet, gelesen, geschrieben, gekocht und Sport getrieben. 50 Schülerinnen und Schüler besuchten die HPS in Rothenbrunnen. Zur Verbesserung der Kommunikation steht jeder Klasse ein Tablet zur Verfügung. Nonverbale Kinder haben jetzt schnell Zugriff auf ein Tablet und können mittels Piktogrammen oder mit der Tastatur mitteilen, was sie wollen oder brauchen.

## **Roveredo**

In Roveredo war die Freude gross, als bekannt wurde, dass endlich neue Schulräume im ehemaligen Kindergarten der Gemeindeschule bezogen werden können. Das alte, kleine Zimmer platzte mit drei Kindern aus allen Nähten. Während der Sommerferien investierte das Roveredo-Team viel Zeit und Elan in die Einrichtung der neuen Räumlichkeiten.

Anfangs November konnten sich alle an der Einweihungsfeier vom gelungenen Resultat überzeugen.

Was für ein Schrecken, als anfangs Dezember die Hiobsbotschaft kam, dass ein überhitzter Heizungs radiator einen Teil des Schulzimmers in Brand setzte! Glücklicherweise wurde der Brand schnell entdeckt und es kam nur zu Sachschaden. Unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzten alles daran, den Schulbetrieb so schnell wie möglich wieder aufzunehmen.

## **Zernez (Susch)**

Die Scoula speciala integrativa / HPS Zernez ist sehr stabil. Im Berichtsjahr besuchten zehn Kinder die Schule. Das umfassende Angebot, ausgelegt auch für schwerstbehinderte Kinder, ist in den neuen Räumlichkeiten am Schulstandort in Susch sehr gut umsetzbar. Das engagierte Schulteam unternimmt viel, den Schülerinnen und Schülern einen interessanten Unterricht zu bieten.

## **Pontresina**

Die enge und gute Zusammenarbeit mit der Regelschule in Pontresina prägt das Geschehen in der HPS Pontresina. Die Gemeinde hat uns mitgeteilt, dass auf Grund der markant gestiegenen Schülerzahlen die von der HPS Pontresina gemieteten Schulräume für die Regelschule benötigt werden. Wir sind überzeugt, gemeinsam mit der Schulgemeinde Pontresina, gute Schulräume für die Heilpädagogische Schule zu finden.

## **Integrierte Sonderschulung**

Der nochmalige Anstieg von 10% der Schülerinnen und Schüler in der Integration (ISS) hat uns überrascht. Schwierig wird es für alle Integrationen Lehrpersonen zu finden. Da bewährt sich die gute Zusammenarbeit mit der Regelschule sehr. Oft können Heilpädagoginnen oder Heilpädagogen, die für die Regelschule arbeiten, auch für ISS-Kinder eingesetzt werden. Diese Kombination ist natürlich sehr effizient und hilft beiden Seiten. Der Wunsch von einigen Schulgemeinden, die Heilpädagogen für die ISS selbst anstellen zu dürfen und dem GIUVAULTA in Rechnung zu stellen, kann nicht erfüllt werden. In erster Linie sind es gesetzliche Vorgaben, die diese Unterstellung nicht zulassen. Damit eine Institution mit allen Konsequenzen die Verantwortung für eine Integration übernehmen kann, ist die direkte Unterstellung unabdingbar. Mit gezielten Weiterbildungen (siehe Schwerpunktthema) wird die Arbeitsqualität der SHP in der Integration sinnvoll weiter entwickelt.

## **Berufsschule**

*«[...] damit du als dein eigener, gleichsam freier, unumschränkter Baumeister dich selbst in der von dir gewählten Form aufbaust und gestaltest.» (Pico della Mirandola: De hominis dignitate. Über die Würde des Menschen: 1486.)*

Am 27. Juni 2017 haben 20 Lernende ihr Diplom der berufspraktischen Ausbildung entgegennehmen dürfen. Die langjährige Schulleiterin, Monica Bachmann, führte zum letzten Mal durch die Feierlichkeiten. Anfangs August übernahm neu Christian Stalder die Leitung der Berufsschule. Anlässlich der gut besuchten Informationsveranstaltung für die Ausbildungsbetriebe wurde mit Schuljahresanfang bereits über zwei Neuerungen der Berufsschule informiert: neu besuchen alle Lernenden während zweier Jahre den Unterricht, neu wird auch im ersten Ausbildungsjahr bereits Berufskunde erteilt.

Bildung – das gilt ganz allgemein auch für Ausbildung – richtet den Blick auf Neues, darf und soll aber auch Bewährtes nicht verkennen, weshalb sich das Team der Berufsschule und 21 Lernende des ersten Jahres, bzw. 18 Lernende des zweiten Jahres, im September altbewährt ins je zweitägige Lager aufgemacht hat. In Obergmeind am Heinzenberg beschäftigten sie sich intensiv mit dem Thema Wasser und Fragen rund um den Wald. Auch da schweiften der Blick zurück, nämlich in die Besiedlungszeit des Gebietes durch die Walser. Und gleichzeitig stellten sich aktuelle Fragen zu den noch heute sichtbaren Folgen früherer Entscheide. Daneben blieb viel Zeit für Kulinarisches aus der Küche, Wetteiferndes am Billardtisch oder Wärmendes am offenen Feuer: kalte Herbsttage, erster Schnee!

Neben dem schulischen Alltag an der Berufsschule bilden solcherlei Exkursionen einen Boden für das Miteinander und damit für eine schulische Bildung, welche sich als ein vielgestaltetes Lernarrangement versteht: Bildung in ihren mannigfaltigen Bezügen, als lebenspraktische und als berufliche Bildung verstanden und in Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben, den Angehörigen, Berufsberatenden und weiteren Fachpersonen im besten Falle weit darüber hinaus «bildend». Der italienische Philosoph der Renaissance, Giovanni Pico della Mirandola, verweist im Eingangszitat auf ein mögliches Ziel solcherlei Bemühungen.

## **Erwachsenenbereich**

Der auslaufende Mietvertrag der Wohngruppe in Paspels hat der Erwachsenenbereich dazu genutzt, eine Standortbestimmung vorzunehmen, ob die Liegenschaft wirklich noch für unsere Klientel geeignet ist. Die Minuspunkte bezüglich erschwelter Zufahrt zur Wohngruppe – sie ist nicht rollstuhltauglich – selbst mit einem Personentransporter ist die Zufahrt nur für sehr geübte Chauffeure machbar, und auch der fehlende Lift im Haus waren ausschlaggebende Argumente für die Nichtverlängerung des Mietvertrages. Eine neue Wohnmöglichkeit wurde gesucht und im Quartier Compogna in Thusis gefunden. Der Umzug fand im Januar 2018 statt.

Dank der guten Auslastung und dem guten Augenmass des Bereichsleiters Robert Capeder im Umgang mit den Personalressourcen, konnte der Erwachsenenbereich mit einem positiven finanziellen Ergebnis aufwarten. In der Beschäftigung musste auf Grund der gestiegenen Zahl von Betreuten zusätzliche Betreuungspersonen eingestellt werden. Mit der Teilnahme an verschiedenen Regionalmärkten war die Beschäftigung mit ihren Produkten auch in der Öffentlichkeit präsent.

## Internat

Wie vielseitig und interessant das letzte Jahr im Internat war, widerspiegeln die vier Erlebnisberichte:

### Theatertournee Frühling/Sommer 2017 (Bericht)

Dieses Jahr ging unser langjähriger Wunsch eine Theatertournee durchzuführen in Erfüllung. Die Theatergruppe studierte zusammen mit der Band die Eigenproduktion **«Dr. Zweistein und seine Menschengeschäftsmaschine»** ein. Stationen der Theatertournee waren Klosters, Chur, Pontresina und Münstair.

In der Postremise in Chur war das öffentliche Interesse besonders gross und bis auf den letzten Platz ausgebucht. Die Stimmung war grossartig und die Schauspieler/-innen genossen den Auftritt trotz Lampenfieber in vollen Zügen. Auch die Aufführungen im Engadin und Münstertal waren sehr gut besucht und bildeten einen würdigen Abschluss unserer kleinen Reise durch Graubünden. Die Tournee war für alle Beteiligten ein tolles, aber auch herausforderndes Erlebnis, welches uns noch lange in Erinnerung bleiben wird!

### Tipi-Lager am Naturtagplatz (Bericht)

Die ganze erste Sommerferienwoche genossen wir bei strahlendem Sonnenschein und toller Stimmung. Gemeinsam erkundeten wir die nähere Umgebung, gestalteten Traumfänger, machten Spiele und genossen die Natur. Über dem offenen Feuer verwöhnten wir uns kulinarisch und nachts wurde der Sternenhimmel bewundert. Täglich besuchten uns zwei intern wohnende Ferienkinder und verwöhnten uns mit frischem Brot und Joghurt. Die fünf Tage vergingen wie im Flug. Die Zelte wurden eingepackt, alles auf dem Rapid verstaut und wieder kehrten wir in die «Zivilisation» zurück.

### Ferienlager in Seengen (Bericht)

Die zweite Sommerferienwoche wollten wir an einem See verbringen und so mieteten wir das Lagerhaus in Seengen am Hallwilersee. Leider liess uns das schöne Wetter etwas im Stich, was aber keinen Einfluss auf unsere Stimmung hatte. Anstelle von Sonnenbaden am See, unternahmen wir interessante Ausflüge. Wir besuchten den Legionärspfad Vindonissa, wo wir die Lebensweise der Römer entdecken konnten und liessen uns im Schloss Hallwil ins Mittelalter entführen. Natürlich konnten wir auch unser Lagerhaus und den Umschwung geniessen und nutzten die Zeit mit Fussball und Ping Pong spielen, basteln, zeichnen und gemeinsamem Musizieren. Am letzten Lagertag zeigte sich die Sonne ein wenig und wir genossen den Tag mit Baden und Spielen am schönen Hallwilersee.

### «Die Natur zu Fuss erleben» (Bericht)

Als fünfköpfige Wandergruppe starteten wir unsere 12-tägigen Ferien zum Thema «die Natur zu Fuss erleben». Über den Glaspass wanderten wir ins Safiental und von dort über den Safienberg zu unserem Feriendomizil, einem Maiensäss im Rheinwald. Dort genossen wir ein paar wunderbare Tage und entspannten



unsere Wandermuskeln. Ein ganz besonderes schönes Erlebnis waren die drei Übernachtungen unter freiem Himmel. Wir haben viel zusammen gelacht und auch mal geweint. Auch sind wir stolz auf uns, denn wir haben es geschafft über 80 km zu Fuss zurück zu legen. Auf dem offiziellen Walserwanderweg traten wir unseren Heimweg nach Rothenbrunnen an.

## **GIUVAULTA Band räumt ab**

Im Januar 2017 rief Pro Infirmis Graubünden die Öffentlichkeit dazu auf, Musikvideos zum Thema «Wir lassen uns nicht behindern» einzureichen. Dies liessen wir uns nicht zweimal sagen! Unser Bassist komponierte und textete den neuen Song «Genau wie du». Dieser Song wurde einstudiert, geprobt und gefilmt und zum Schluss entstand ein ausdrucksstarkes Musikvideo.

Insgesamt wurden 26 Musikvideos eingereicht und im Publikumsvoting vorgestellt. Im Anschluss an das Voting wurden die zehn Besten durch eine Fachjury ausgewählt, wobei diese auch die ersten drei Plätze bestimmt und den Publikumssieger gekürt hat.

Am 29. November fand die festliche Preisverleihung des Kristalls im GKB-Auditorium in Chur statt. Neben Regierungspräsidentin Barbara Janom Steiner war auch Martin Candinas, Nationalrat und Präsident der Pro Infirmis Graubünden, Mitglied der Jury.

Der erste Rang ging an die GIUVAULTA Band mit dem Musikvideo «Genau wie du». Die Band wurde mit CHF 2'000, dem Wanderkristall von Pro Infirmis und einer Single-Aufnahme gewürdigt und war mächtig stolz darauf.

## **Dank**

Ich bedanke mich beim Stiftungsrat mit seinem Präsidenten Flurin von Planta für die gute Zusammenarbeit und die grosse Unterstützung.

Unser Institutionsarzt Dr. Reto Gambon ging Ende Jahr in Pension. Wir danken ihm herzlich für die jahrelange kompetente medizinische Betreuung und wünschen ihm alles Gute.

Die gute und offene Zusammenarbeit mit dem Amt für Volksschule und Sport, dem Kantonalen Sozialamt, den Schulpsychologischen Diensten und weiteren Fachdiensten schätzen wir sehr.

Bei den Bewohner/-innen von Rothenbrunnen bedanke ich mich für die Möglichkeit des GIUVAULTA, ein Teil des Dorfes zu sein.

Die Zusammenarbeit mit den Bereichsleitungen ist effizient und zielstrebig. Herzlichen Dank. Die Mitarbeitenden des GIUVAULTA erfüllen täglich mit grossem Engagement ihre Arbeit mit den Betreuten. Das ist grossartig – danke!

Den Eltern, Angehörigen und gesetzlichen Vertretern danke ich für das geschenkte Vertrauen.

*Huber Kempter, Geschäftsleiter*

## Arbeitsjubiläen 2017

|                            |                             |          |
|----------------------------|-----------------------------|----------|
| Raselli Isidoro            | HPS Roveredo                | 40 Jahre |
| Huonder Marcus             | Wohngruppe Foppa            | 20 Jahre |
| Hartmann Karin             | HPS Rothenbrunnen           | 15 Jahre |
| Hügi Jana                  | Internat                    | 15 Jahre |
| Jehli Peter                | Internat                    | 15 Jahre |
| Josty-Etter Dorothea       | Integration                 | 15 Jahre |
| Niederberger Edit          | HPS Rothenbrunnen           | 15 Jahre |
| Tüsel Fritz                | Wohngruppe Thusis           | 15 Jahre |
| Weyeneth Daniel            | Wohngruppe Foppa            | 15 Jahre |
| Ambühl Roland              | Technischer Dienst          | 10 Jahre |
| Battaglia Margreth         | HPS Rothenbrunnen           | 10 Jahre |
| Bundi-Flury Beata          | Bereichsleitung Integration | 10 Jahre |
| Conrad-Schläpfer Elisabeth | HPS Zernez                  | 10 Jahre |
| Monsch Renato              | Wohngruppe Thusis           | 10 Jahre |
| Peretti Seraina            | Beschäftigungsstätte        | 10 Jahre |
| Pola Pietro                | Integration Poschiavo       | 10 Jahre |
| Tschupp Claudia            | Wohngruppe Foppa            | 10 Jahre |

## Ausbildungsabschlüsse 2017

Gratuliert werden konnte für ihren Abschluss folgenden Personen:

|                   |                          |
|-------------------|--------------------------|
| Künzle Annaregula | Schulische Heilpädagogin |
| Sandra Trepp      | Schulische Heilpädagogin |
| Samina Tschalèr   | Schulische Heilpädagogin |
| Beat Decurtins    | Sozialpädagoge           |
| Daniela Jäger     | Sozialpädagogin          |
| Deliah Neff       | Fachfrau Betreuung       |

## Aus dem Jahresgeschehen 2017

|                                    |                                                                                            |
|------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|
| 31. Januar                         | Wintersporttag mit Kiwanis-Club Chur                                                       |
| 24. März                           | Abendessen für die Schnupperlehrbetriebe                                                   |
| 3. – 7. April                      | Farbenwoche HPS Rothenbrunnen                                                              |
| 7. April                           | Theater Dr. Zweistein –<br>Theatergruppe Giuvaulta in Chur                                 |
| 21. April                          | Theater Dr. Zweistein –<br>Theatergruppe Giuvaulta in Pontresina                           |
| 24. – 28. April                    | Entlastungswoche Internat                                                                  |
| 1. – 5. Mai                        | Lager der Beschäftigung in D-Langenargen<br>und Rothenbrunnen                              |
| 9. Juni                            | Theater Dr. Zweistein –<br>Theatergruppe Giuvaulta in Müstair                              |
| 10. Juni                           | Sportolympiade mit Lions-Club Thusis                                                       |
| 12. – 15. Juni                     | Schullager HPS Zernez in Rothenbrunnen                                                     |
| 12. – 16. Juni                     | Schullager HPS Rothenbrunnen an verschiedenen Orten                                        |
| 27. Juni                           | Diplomfeier der Berufsschule                                                               |
| 30. Juni                           | Schulschlussfeier HPS Rothenbrunnen<br>mit Fussballturnier morgens und Theater nachmittags |
| 3. – 7. Juli                       | Entlastungslager Tipi-Zelt am Rhein in Rothenbrunnen                                       |
| 10. – 14. Juli                     | Entlastungslager am Hallwilersee                                                           |
| 30. Juli – 4. August               | Lager WG Giuvaulta in Eschenz TG                                                           |
| 7. – 12. August                    | Sommerlager Internat in Arcegnò TI                                                         |
| 16. September                      | Tag der offenen Türe Internat                                                              |
| 18. – 19. Sept.<br>22. – 23. Sept. | Wochenendlager der Berufspraktischen Ausbildung<br>in Urmein                               |
| 23. – 30. Sept.                    | Lagerwoche WG Foppa in St. Leonhard, Österreich                                            |
| 5. Oktober                         | Einweihungsfeier Spielplätze HPS Rothenbrunnen<br>und Internat                             |
| 23. November                       | Kulturabend mit Thomas Leuenberger – alias Baldrian                                        |
| 3. Dezember                        | Weihnachtsmarkt                                                                            |
| 8. Dezember                        | Personalfeier                                                                              |
| 22. Dezember                       | Weihnachtsspiel und Weihnachtsfeier<br>der HPS Rothenbrunnen                               |



*Die Weiterbildung mit all ihren Facetten im Blick*

Die Weiterbildung genießt im GIUVAULTA einen hohen Stellenwert. Aus diesem Grund ist das Schwerpunktthema im Jahresbericht 2017 diesem Thema gewidmet. Wie wichtig es für eine Institution ist immer am Ball zu sein, aktuell zu sein und keine neuen pädagogischen Erkenntnisse zu verpassen, zeigt die Vielfalt der angebotenen und besuchten Weiterbildungen im GIUVAULTA. Das Schwerpunktthema setzt sich mit der Bedeutung der Weiterbildung in den einzelnen Bereichen auseinander.

### Die unterrichtsspezifische Weiterbildung

- Für unsere Heilpädagoginnen und Heilpädagogen gelten alle kantonalen Vorgaben, welche auch für alle anderen öffentlichen Schulen Gültigkeit haben. So hat im laufenden Jahr auch bei uns der Lehrplan 21 einen hohen Stellenwert und fordert von uns eine vielschichtige Weiterbildung generell zum Lehrplan 21, wie auch zu verschiedenen Fächern.
- Werden neue Lehrmittel entwickelt, bedeutet das, dass wir diese kennen und brauchen lernen müssen.
- Unsere Kinder lernen oft mit speziellen Lehrmitteln und eigenen Methoden. Aus diesem Grund schicken wir Heilpädagoginnen und Heilpädagogen in Weiterbildungen, damit sie nach neuen Grundlagen unterrichten können.
- Im August 2017 haben wir einen neuen Förderkreislauf mit neuen Förder- und Beurteilungsinstrumenten eingeführt. Wichtige Weiterbildungen helfen uns, die Instrumente richtig zu nutzen und einzusetzen.

*«Lernen ist wie Rudern gegen den Strom, sobald man aufhört, treibt man zurück».* **Benjamin Britten**

### Die behindertenspezifische Weiterbildung

Wie lernen unsere Kinder? Wie finden wir einen Zugang zu ihnen? Welches Hilfsmittel kann ein Kind mit einer speziellen Behinderung unterstützen? Wie kann ich ein Kind, möglichst schonend für dieses, aus dem Rollstuhl heben? Wie halte ich das Kind im Schwimmen?

- Unsere Arbeit ist so vielschichtig, dass wir immer wieder darauf angewiesen sind, uns von Fachkräften beraten zu lassen. Fachberatungen werden für einzelne Kinder eingerichtet und alle Mitarbeiterinnen, die mit diesem Kind arbeiten, kommen in den Genuss dieser Weiterbildung. Hier arbeiten Schule und Internat eng zusammen.
- Die Unterstützte Kommunikation ist ein wichtiges Instrument an unserer Schule. Die gute Vernetzung im ganzen Kanton fordert, dass wir uns immer weiter entwickeln und am Ball bleiben.

*«Bildung bedeutet, Talente zu entdecken und zu entwickeln».* **Joachim Gauck**

### Die Teamweiterbildung

- Im GIUVAULTA fördern, erziehen und unterrichten wir die Kinder und Jugendlichen mit einer Haltung von Wertschätzung, Respekt und Konsequenz. Wie gehen wir mit Grenzverletzungen um? Wie handhaben wir das? Wie viele Institutionen arbeiten auch wir mit dem Bündner Standard. Damit wir nicht stehen



bleiben und uns immer wieder weiter entwickeln, laden wir Referentinnen und Referenten ein. An der Weiterbildung im 2017 haben wir uns auf folgende gemeinsame Haltung zum Bündner Standard geeinigt:

- Wir schauen hin
- Wir handeln transparent
- Wir fordern Hilfe an als Zeichen von Stärke
- Teamweiterbildung bedeutet auch gemeinsam als Team etwas erleben. Im 2017 hat uns ein Pantomime gezeigt, wie wir mit Körper und Mimik kommunizieren. Auch diese Weiterbildung fand gemeinsam mit dem Internat statt.

*«Sobald jemand in einer Sache Meister geworden ist, sollte er in einer neuen Sache Schüler werden».* **Gerhard Hauptmann**

## **Workshops und gemeinsame Sitzungen**

- In der letzten schulfreien Woche im August 2017 haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Workshops angeboten und Kurse geleitet, um Interessierten ihr Wissen weiter zu geben. Es gab 18 Workshops zu Umgang mit Verhaltensauffälligen, Einführung in Holz- oder Metallwerkstatt, kennenlernen der Arbeit mit dem Talker, mehr über Schwierigkeiten beim Essen und Trinken oder über geschickte Hände erfahren. Es gab einen Kurs Outdoor kochen oder man lernte das Rechenkonzept «yes we can» oder Teacch kennen, bekam Einblick ins BSCW oder in die Methode Affolter, lernte einfache Filztechniken für unsere Schülerinnen und Schüler kennen oder traf sich in der Projektgruppe zur Vorbereitung des Weihnachtsspiels. Unsere erfolgreichen Absolventinnen der HfH haben ihre Masterarbeit vorgestellt.
- Während des Jahres bieten unsere UK-Verantwortlichen regelmässige Gebärdentreffs an, wo interessierte und neue Mitarbeiterinnen ihren Gebärdenschatz erweitern können.
- Weiterbildung findet auch an jeder Teamsitzung statt. So ist UK ein fester Bestandteil unserer Teamsitzungen.

*«Bildung ist nicht das Befüllen von Fässern, sondern das Entzünden von Flammen».* **Heraklit**

In der vielschichtigen Arbeit mit unseren Kindern ist das Lernen und das Lernen voneinander eine unserer Hauptaufgaben und genauso wichtig, wie das Unterrichten und das Betreuen. Weiterbildungen, welche wir bereichsübergreifend anbieten können, stärken uns. Das ist bei unseren unterschiedlichen Arbeitszeiten und den hohen Anforderungen oft eine organisatorische Herausforderung, die wir insbesondere im Jahr 2017 engagiert gemeistert haben.

*«Das grosse Ziel der Bildung ist nicht Wissen, sondern Handeln».* **Herbert Spencer**

*Alexandra Clavadetscher, Schulleiterin*

## BEREICH BERUFSSCHULE

Wer sich als Lehrperson an einer Berufsschule mit Jugendlichen auf den Weg macht, bilden und ausbilden zu wollen, kommt an der Fortführung und der Reflexion des eigenen Bildungswegs nicht vorbei. Die Lehrpersonen der Berufsschule haben demnach ihre eigenen Weiterbildungen geplant und besucht oder sind in Rahmen ihrer anderen Lehrtätigkeiten eingespannt in die Weiterbildungen zum Lehrplan 21. So oder so: zu der weiteren Bildung bezüglich konkreter pädagogischer Fragestellungen ist gefordert, wer sich mit Jugend und mit Jugendlichen auseinandersetzt. Die Themen drängen sich im gemeinsamen schulischen Alltag sowieso auf und müssen zwischen Lehrenden und Lernenden und im Team bearbeitet werden. Dies gilt für den Lernstoff, die Tücken der Technik (Stichwort Mediennutzung!) und das Zusammenleben gleichermassen. Dieses Gemeinsame ist – meine ich – ein Kennzeichen von (Weiter-) Bildung und zu meiner Freude im Selbstverständnis der Berufsschule der berufspraktischen Ausbildung fest verankert.

Das Augenmerk im kommenden Jahr legen wir auf die Anpassungen der Berufsschule bezüglich der Erfordernisse an die binnendifferenzierte Berufskunde, die Einführung eines neuen Lehrmittels im Allgemeinbildenden Unterricht und die Ausgestaltung der Ausbildung nach INSOS PrA. Neue Herausforderungen im gewohnten Umfeld!

*Christian Stalder, Leiter Berufsschule*



*Einsatz im Schnee: anlässlich des Fondueplausches im Dezember ist Teamwork gefragt!*

## BEREICH INTEGRIERTE SONDERSCHULUNG

«Facettenreich und anspruchsvoll» – dies war im Jahr 2016 der Titel einer der Tagungen, die wir für SHP (Schulische Heilpädagogen) und SA (Schulassistenten) in der ISS (Integrativen Sonderschulung), teilweise zusammen mit den anderen Kompetenzzentren für Sonderpädagogik, organisierten.

Damals ging es um die Vielfalt der Aufgaben in der ISS und die Rollen der Begleitpersonen in den verschiedenen Settings im Unterricht. Die Themen waren Fördern, Begleiten, Unterrichten und Beraten, jeweils mit Inputs und konkreten praktischen Umsetzungsbeispielen.

«Facettenreich und anspruchsvoll» passt auch bestens als Obertitel für die Palette der Weiterbildungen, die wir jeweils – je nach Zusammensetzung – für ca. 100 bis 250 Leute organisieren. Wenn möglich werden die Referate für weitere Interessierte zugänglich gemacht.

Bei der Auswahl der Themen für die Weiterbildungen berücksichtigen wir nicht nur die Bedürfnisse (und Voraussetzungen) der SHP und SA, welche in unterschiedlichsten Settings in verschiedenen Stufen (KG bis Oberstufe) in diversen Schulgemeinden tätig sind, sondern auch die Begabungen, Ressourcen und Behinderungen der integrierten Schülerinnen und Schüler (und der nicht integrierten...).

Inhaltlich geht es einerseits um Fachwissen, z.B. über Sonderschule (integrative und separative), Regelschule, einzelne Behinderungen und Auswirkungen/Massnahmen im Unterricht, Rollenklärung/Zusammenarbeit aller Beteiligten, Schulentwicklung, Organisatorisches und andererseits – ganz zentral – um die eigene Persönlichkeit und Haltung, um Prinzipien gegenüber Kindern, Eltern und Behörden wie z.B. Ehrlichkeit, Offenheit, Objektivität, Verantwortung, Integrität, Sachlichkeit, usw.

Weitere Herausforderungen sind fremdsprachige Kinder/Eltern, Erwartungen von Behörden, Schulleitungen und Lehrpersonen der Regelschulen und nicht zuletzt Ansprüche von Eltern, Vorgaben, Richtlinien, Gesetze, der neue Lehrplan 21, das vorhandene Budget und und und ...

Der Anspruch an diese Weiterbildungen, welche zusätzlich zu vielen andern obligatorischen Weiterbildungen stattfinden, ist verständlicherweise hoch. Das Einzugsgebiet GIUVAULTA ist riesig. Die Mitarbeitenden stammen aus unterschiedlichen Kulturen, sprechen verschiedene Sprachen (Deutsch, Italienisch, Romanisch) und haben, auch wenn sie die teilweise mehr als dreistündigen «Anfahrtswege» aus weit entlegenen Talschaften gewöhnt sind, hohe Erwartungen an diese Weiterbildungen.



*Auch das gibt es – bei zu viel Gleichgewicht fehlt der Schwung*

Diese versuchen wir – mit Blick auf die möglichen Facetten – möglichst gut zu erfüllen, da uns sehr bewusst ist, dass engagierte und lösungsorientierte Mitarbeitende das Kapital unserer Institution sind. Auch wenn dies nicht immer gelingt, ist es uns ein grosses Anliegen, unseren Mitarbeitenden mit interessanten, gehalt- und lustvollen Weiterbildungen und guten Referenten unsere Wertschätzung auszudrücken und ihnen für die sehr anspruchsvolle Arbeit zu danken. Mit einem jeweils feinen kulinarischen Angebot und freudvollen Pausen zwischen den Vorträgen und Arbeiten schaffen wir Voraussetzungen für zwischenmenschliche Begegnungen und fachliche Austauschmöglichkeiten.

Hier eine Auswahl der verschiedenen Facetten der letzten Jahre:

- Abläufe, Schriftlichkeiten, Vorgaben
- Von der Begabtenförderung bis zum Mehrfachbehinderten
- Einblicke in verschiedene Institutionen
- Integration von Kindern mit herausforderndem Verhalten
- Stärke statt Macht (nach Haim Omer)
- Umgang mit Vielfalt und Selbstführung
- Leistungsorientierte Schule – Bedürfnisse der Kinder – auch mit Sicht auf andere Länder
- Bedeutung von Jean Piaget für den Unterricht
- Unterstützte Kommunikation
- GIUVAULTA – Einblicke in alle Abteilungen
- Unterricht und Zusammenarbeit SHP – SA – LP
- Zusammenarbeit mit SPD (Schulpsychologischer Dienst) und HPD (Heilpädagogischer Dienst)
- Strukturierung und Visualisierung – methodisch-didaktisches Prinzip im integrativen Fördersetting
- AD(H)S macht Schule – Verständnis und pädagogische Konsequenzen
- Pädagogik und die Orientierung an den Möglichkeiten des Gehirns
- Förderplanung, Zyklus und Instrumente
- Unterrichtsmodelle integrativer Unterricht

An diesen Tagungen, in individuellen Weiterbildungen oder in den von Fachpersonen geleiteten Praxisberatungsgruppen (für SHP) erleben die Mitarbeitenden selbst das, was sie täglich den ihnen anvertrauten Kindern und Jugendlichen mit guter Förderung für ein selbstbestimmtes, glückliches Leben ermöglichen. Sie lernen ihre Ressourcen zu nutzen, neue Begabungen zu entdecken, die eigenen Stärken zu stärken... und erweitern damit ihre Kompetenzen mit vielen farbigen Facetten.

*Beata Bundi, Bereichsleitung ISS*





### **Supervision – was ist das?**

Wenn fünf Supervisorinnen gefragt werden, was Supervision ist, bekommt man evtl. fünf verschiedene Antworten. Es ist kein «geschlossenes» Modell.

Was verstehe ich unter Supervision?

- Supervision ist kein Führungsinstrument
- Supervision ist keine Selbsterfahrung
- Supervision ist ein Klärungsinstrument

Im Erwachsenenbereich geht es um Teamsupervision. Die Arbeit der Betreuerteams ist so vielfältig wie das Leben. Im Gegensatz zu Teams in der Industrie oder der Wirtschaft ist hier die Haltung jedes Teammitgliedes sehr wichtig. Oft müssen mit knappen Ressourcen viele Aufgaben gelöst werden. Der Umgang mit den Bewohnern ist manchmal sehr herausfordernd.

Daraus ergeben sich für die Teamsupervision drei Ebenen:

- Der Überbau – die Institution
- Der Mittelbau – das Team
- Der Unterbau – die Bewohner

Jede dieser drei Ebenen hat auf der einen Seite fachliche und technische und auf der anderen Seite emotionale Herausforderungen. Damit ist der thematische Rahmen, in denen sich Teamsupervision bewegt, definiert.

- Sie ist immer systemimmanent, d. h. die Realität hat Vorrang
- Die Teammitglieder müssen sich permanent abstimmen, sowohl in der Arbeitsteilung als auch im Umgang mit den Bewohner/-innen. Jedes Teammitglied ist einerseits den Bewohner/-innen, andererseits den Abmachungen im Team gegenüber verpflichtet. Dieses natürliche Spannungsfeld muss immer im Auge behalten werden.
- Die Beziehung zu den Bewohner/-innen ist höchstpersönlich aber nicht privat.

Die Betreuer/-innen haben eine sehr komplexe, vielfältige und oft auch emotional sehr schwierige Aufgabe. Auf der anderen Seite gibt diese Arbeit jedem/jeder Mitarbeiter/-in Sinn, Zufriedenheit und Befriedigung.



Supervision hilft, diese Vielfalt zu ordnen, Missverständnisse aufzulösen, konstruktive Entscheidungen zu erarbeiten, Fehler zu benennen und zu lösen, die Offenheit untereinander zu fördern – sie ist ein Beitrag zu einer guten Fehler- und Konfliktkultur – und sie hilft Belastungen gemeinsam zu tragen. Manche Themen sind psychologischer, manche fachlicher und andere organisatorischer Natur.

Jede Sitzung ist zu Beginn ein «leeres Gefäß». Es werden Anliegen gesammelt und diese bearbeitet. Eine Supervision ist gelungen, wenn Lösungsansätze erarbeitet werden konnten. Die Rolle des Supervisors ist die «Aussensicht» einzubringen. Dieses Wechselspiel zwischen Innen- und Aussensicht ist immer konstruktiv. Die Supervision soll Inputs für die Arbeit geben. Die Supervision selbst ist nur so gut wie die Wirkung, die sie in der konkreten Arbeit entfaltet.

*Klaus Schiessel, Supervisor*



*Gruppenbild mit zwei Damen (und mit gekreuzter Kordel)*

## **Gestützte Kommunikation (fc) im GIUVAULTA**

fc ist eine Methode, die manchen Menschen mit schweren Kommunikationsstörungen und neuromotorischen Beeinträchtigungen helfen kann, auf Objekte, Bilder, Symbole, Wörter oder Buchstaben zu zeigen, um sich so mitzuteilen.

Unter fc versteht man eine physische, verbale und emotionale Hilfestellung, die eine Stützperson (Stützer) unseren Klienten (Nutzer) gibt, damit dieser gezielt zeigen kann, um etwas mitzuteilen, sei es auf einer Buchstabentafel oder am Computer.

Diese Stütze ermöglicht dem Nutzer, seine Bewegungen besser zu kontrollieren und im gewünschten Augenblick auf das Gewünschte zu zeigen.

fc gehört zum Methodenspektrum der Unterstützten Kommunikation (UK), welche alle lautsprachergänzenden und -ersetzenden Methoden umfasst.

Im GIUVAULTA wird diese Methode seit ca. 15 Jahren auf den Wohngruppen, der Beschäftigung und in der Schule angewendet. Die Stützer werden intern geschult und von zwei internen Fachpersonen begleitet. Zurzeit wird diese Kommunikationsmethode bei acht Klienten mit Autismus-Spektrum-Störungen angewendet, welche sich nur rudimentär oder nicht verbal äussern können.

Der Anwendungsbereich ist vielfältig. Sei es im Alltag Stellung zu beziehen, Fragen zu beantworten, Wünsche anzubringen, Auswahlen zu treffen oder aus dem Innenleben zu berichten – und dem Grundbedürfnis jedes Menschen nachzukommen – sich der Welt mitzuteilen und mit Menschen zu kommunizieren.

Es ist uns bewusst, dass diese Methode der Kommunikation in Fachkreisen und bei Eltern/Angehörigen kontrovers diskutiert wird. Es geht dabei um den Aspekt der Beeinflussung durch den Stützer, dem Wahrheitsgehalt des Geschriebenen und grundsätzlich um die Kompetenzen der Nutzer, sich schriftlich in Worten auszudrücken.

Wir wissen, dass dieser Prozess immer eine Gratwanderung mit sich bringt, in welchem dem Stützer eine grosse Verantwortung zukommt, sei es für den Verlauf, das Wesentliche zu erfassen, zu interpretieren und zu den Konsequenzen der Kommunikation.

Sicher ist, dass diese Art der Kommunikation die Haltung von uns «Normalen» zu unseren Betreuten verändert. Wir haben es mit Menschen mit vielen Kompetenzen zu tun, die uns interessieren und neugierig machen und mit denen wir eine gemeinsame Reise unternehmen, uns austauschen und viele neue Erfahrungen fürs Leben sammeln.

*Marcus Huonder, fc Verantwortlicher*

### **Mit einer grösseren Zuwendung (ab Fr. 500.–) haben uns bedacht:**

Bronco Chur  
Ems-Chemie AG, Domat/Ems  
Eugenio für's Büro AG, Chur  
Frizzy Stiftung (Materialspende)  
Luzi Anni + Peter, Chur  
Phil's Concert & Showtechnique, Chur  
Prevost Oskar AG, Thusis  
Riedi Markus + Adelheid, Chur  
Sennereigenossenschaft, Nufenen  
Sternsinger, Brienz

### **Spenden für die Spielplätze:**

A.+ M. Theus-Studer Stiftung, Chur  
Blumenau-Leonie Hartmann Stiftung, St. Gallen  
E.+Y. Hoffmann Stiftung, St. Gallen  
Ernst Göhner Stiftung, Zug  
IG Kinderfest Laax  
Kath. Pfarramt Domat/Ems, Sternsingen  
Kirchgemeinde Davos Altein  
Lions-Club Domat/Ems  
Maria Johan Milder Fonds, Bern  
Sawatzli Ursula, Trin  
Stiftung OPOS, St. Gallen  
Wingert-event.ch

Herzlichen Dank für die grosszügige Unterstützung.

Bereits verdankte Spenden, die für die Realisierung der Spielplätze aus den Jahren 2014/15/16 sind, wurden ebenfalls für die Finanzierung verwendet.

## Betreute Kinder, Jugendliche und Erwachsene Ende 2017

|                                                             | 2017       | 2016       |
|-------------------------------------------------------------|------------|------------|
| Sonderschule Rothenbrunnen ohne Integration                 | 44         | 43         |
| Sonderschule Pontresina ohne Integration                    | 10         | 10         |
| Sonderschule Roveredo ohne Integration                      | 3          | 3          |
| Sonderschule Zernez ohne Integration                        | 3          | 2          |
| Schüler (-innen) in der Integration und Sonderschule        | 14         | 12         |
| <i>Sonderschule Rothenbrunnen mit integrativer Schulung</i> | 6          | 4          |
| <i>Sonderschule Pontresina mit integrativer Schulung</i>    | 1          | 1          |
| <i>Sonderschule Zernez mit integrativer Schulung</i>        | 7          | 7          |
| Integrative Sonderschule                                    | 97         | 87         |
| <b>Sonderschüler (-innen)</b>                               | <b>171</b> | <b>157</b> |
| <i>Internat Kinder und Jugendliche</i>                      | 24         | 21         |
| <i>Internat Berufslernende</i>                              | 3          | 6          |
| <b>Berufslernende</b>                                       | <b>37</b>  | <b>46</b>  |
| Beschäftigung                                               |            |            |
| intern                                                      | 28         | 28         |
| extern                                                      | 1          | 0          |
| <b>Erwachsene</b>                                           | <b>29</b>  | <b>28</b>  |
| <b>Total Betreute</b>                                       | <b>237</b> | <b>231</b> |

|                              | 2017                |              | 2016                |              |
|------------------------------|---------------------|--------------|---------------------|--------------|
| <b>AKTIVEN</b>               | CHF                 | %            | CHF                 | %            |
| <b>Umlaufvermögen</b>        | <b>2'987'940.06</b> | <b>33.99</b> | <b>3'670'851.06</b> | <b>40.02</b> |
| Flüssige Mittel              | 1'873'390.74        |              | 2'501'171.41        |              |
| Debitoren                    | 864'383.27          |              | 882'396.25          |              |
| Übrige Forderungen           | 15.75               |              | 34.90               |              |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 208'979.30          |              | 259'239.50          |              |
| Warenvorräte                 | 41'171.00           |              | 28'009.00           |              |
| <b>Anlagevermögen</b>        | <b>4'917'716.68</b> | <b>55.94</b> | <b>5'379'637.68</b> | <b>58.65</b> |
| Sachanlagen                  | 4'917'716.68        |              | 5'379'637.68        |              |
| Immobilien                   | 4'438'935.04        |              | 2'894'330.04        |              |
| Baukonto Sanierung /         |                     |              |                     |              |
| Neubau HG                    | 0.00                |              | 7'721'475.85        |              |
| Investitionsbeiträge Kanton  | 0.00                |              | (5'530'000.00)      |              |
| Investitionsbeiträge IV      | 0.00                |              | (200'000.00)        |              |
| Betriebseinrichtungen        | 125'078.08          |              | 142'043.18          |              |
| Fahrzeuge                    | 311'244.71          |              | 266'303.91          |              |
| Informatik- und              |                     |              |                     |              |
| Kommunikationssysteme        | 42'458.85           |              | 85'484.70           |              |
| <b>Abgrenzungen</b>          |                     |              |                     |              |
| <b>Defizitbeiträge</b>       | <b>884'618.59</b>   | <b>10.06</b> | <b>121'320.60</b>   | <b>1.32</b>  |
| Verlustvorträge Vorjahre     | 0.00                |              | 0.00                |              |
| Verlust Rechnungsjahr        | 11'034'447.34       |              | 10'691'454.60       |              |
| Vorauszahlungen Kantone      | (10'149'828.75)     |              | (10'570'134.00)     |              |
| <b>TOTAL AKTIVEN</b>         | <b>8'790'275.33</b> | <b>100</b>   | <b>9'171'809.34</b> | <b>100</b>   |

|                                   | 2017                |              | 2016                |              |
|-----------------------------------|---------------------|--------------|---------------------|--------------|
| PASSIVEN                          | CHF                 | %            | CHF                 | %            |
| <b>Fremdkapital</b>               | <b>7'177'124.74</b> | <b>81.65</b> | <b>7'623'667.43</b> | <b>83.12</b> |
| <b>Kurzfristiges Fremdkapital</b> | <b>667'624.74</b>   | <b>7.60</b>  | <b>914'167.43</b>   | <b>9.97</b>  |
| Finanzverbindlichkeiten           | 0.00                |              | 307'411.85          |              |
| Kreditoren                        | 447'908.77          |              | 523'838.83          |              |
| Passive Rechnungsabgrenzungen     | 219'715.97          |              | 82'916.75           |              |
| <b>Langfristiges Fremdkapital</b> | <b>6'509'500.00</b> | <b>74.05</b> | <b>6'709'500.00</b> | <b>73.15</b> |
| Kanton Zürich, Darlehen           | 300'000.00          |              | 300'000.00          |              |
| GKB, Hypotheken                   | 5'209'500.00        |              | 5'409'500.00        |              |
| CS, Hypotheken                    | 1'000'000.00        |              | 1'000'000.00        |              |
| <b>Eigenkapital</b>               | <b>1'613'150.59</b> | <b>18.35</b> | <b>1'548'141.91</b> | <b>16.88</b> |
| <i>Fondskapital</i>               | <i>646'002.39</i>   |              | <i>645'539.54</i>   |              |
| Fondskapital zweckgebunden        | 646'002.39          |              | 645'539.54          |              |
| <i>Organisationskapital</i>       | <i>967'148.20</i>   |              | <i>902'602.37</i>   |              |
| Fondskapital frei                 | 13'618.35           |              | 13'618.35           |              |
| Stiftungskapital                  | 953'529.85          |              | 888'984.02          |              |
| <b>TOTAL PASSIVEN</b>             | <b>8'790'275.33</b> | <b>100</b>   | <b>9'171'809.34</b> | <b>100</b>   |



|                                                     | 2017                   | 2016                   |
|-----------------------------------------------------|------------------------|------------------------|
| ERTRAG                                              | CHF                    | CHF                    |
| <b>Anlagenenertrag</b>                              | <b>6'105'032.18</b>    | <b>5'924'364.17</b>    |
| Erträge aus Leistungsabteilungen                    |                        |                        |
| Innerkantonal                                       | 4'571'361.00           | 4'297'004.00           |
| Erträge aus Leistungsabteilungen                    |                        |                        |
| ausserkantonal                                      | 597'174.40             | 610'898.60             |
| Erträge aus anderen Leistungen                      | 729'028.50             | 827'735.50             |
| Erträge aus Handel/Produktion                       | 20'370.51              | 26'193.56              |
| Erträge aus übrigen Dienstleistungen                |                        |                        |
| an Betreute                                         | 15'639.20              | 17'120.00              |
| Erträge aus Leistungen an Personal/Dritte           | 109'915.50             | 89'577.50              |
| Miet-/Kapitalertrag                                 | 28'010.07              | 31'565.42              |
| Betriebsbeiträge Trägerkanton                       | 10'023.00              | 8'290.63               |
| Spenden Kooperationen und Private                   | 222'092.55             | 69'411.75              |
| Zuweisung Spenden zweckgeb. Fonds                   | (222'092.55)           | (69'411.75)            |
| Übriger Betriebsertrag/a. o. Ertrag                 | 23'510.00              | 15'978.96              |
| <b>ERTRAG</b>                                       | <b>6'105'032.18</b>    | <b>5'924'364.17</b>    |
| <b>AUFWAND</b>                                      | <b>(17'139'479.52)</b> | <b>(16'615'818.77)</b> |
| Personalaufwand/Leistungen Dritte                   | (14'643'117.88)        | (14'130'600.56)        |
| Lebensmittel/Medikamente/Haushalt                   | (295'928.71)           | (281'324.37)           |
| Unterhalt Immobilien/Mobilien/Fahrzeuge             | (507'891.77)           | (418'364.78)           |
| Mietzinsen inkl. Nebenkosten                        | (263'953.35)           | (268'203.45)           |
| Kapitalzinsaufwand                                  | (102'640.30)           | (100'281.15)           |
| Abschreibungen                                      | (344'996.00)           | (275'562.00)           |
| Energie/Wasser/Kehricht/Heizung                     | (141'419.70)           | (159'083.20)           |
| Schulung/Ausbildung/Freizeit                        | (125'597.10)           | (129'919.41)           |
| Büro- und Verwaltungsaufwand                        | (260'819.64)           | (253'532.05)           |
| Werkzeug- und Materialaufwand                       |                        |                        |
| Beschäftigungsstätten                               | (13'110.35)            | (10'247.60)            |
| Uebrigere Sachaufwand                               | (440'004.72)           | (588'700.20)           |
| <b>VERLUST VOR DEFIZITDECKUNG<br/>DURCH KANTONE</b> | <b>(11'034'447.34)</b> | <b>(10'691'454.60)</b> |
| <b>AKTIVIERUNG JAHRESVERLUST</b>                    | <b>11'034'447.34</b>   | <b>10'691'454.60</b>   |
| <b>ERGEBNIS NACH DEFIZITDECKUNG</b>                 | <b>0.00</b>            | <b>0.00</b>            |

## 1. Allgemeine Angaben

|                 |                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|-----------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Rechtsgrundlage | Stiftungsurkunde vom 23. Mai 1997                                                                                                                                                                                                                                        |
| Zweck           | Die Stiftung bezweckt die Aufnahme und Betreuung von Kindern mit besonderen Lernbedürfnissen sowie von ausbildungs- und betreuungsbedürftigen Jugendlichen und Erwachsenen. Sie nimmt ebenfalls für solche Kinder, Jugendliche und Erwachsene Stützpunktfunktionen wahr. |
| Sitz            | Rothenbrunnen                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Stiftungsrat    | von Planta Flurin, Domleschg (Präsident)<br>Frei Jürg, Domat/Ems<br>Iseppi Karin, Fürstenau<br>Melchior Bettina, Thusis<br>Widmer Robert, Thusis                                                                                                                         |
| Revisionsstelle | RRT AG Treuhand und Revision, Chur                                                                                                                                                                                                                                       |
| Aufsicht        | Finanzverwaltung des Kantons Graubünden                                                                                                                                                                                                                                  |

## 2. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Stiftungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Stiftungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Stiftung können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

### 3. Details zu einzelnen Positionen der Bilanz

#### 3.1 Veränderung Fondskapital

| in CHF                        | 1. 1. 2017 | Zuweisungen | Verwendung   | 31. 12. 2017 |
|-------------------------------|------------|-------------|--------------|--------------|
| Fondskapitalien zweckgebunden | 645'539.54 | 222'092.55  | – 221'629.70 | 646'002.39   |
| Total Fonds zweckgebunden     | 645'539.54 | 222'092.55  | – 221'629.70 | 646'002.39   |
| Veränderung netto             |            |             | 462.85       |              |

#### 3.2 Eigenkapitalnachweis

|                                                             | CHF        | CHF        |
|-------------------------------------------------------------|------------|------------|
| Stand Stiftungskapital 1. 1.                                | 888'984.02 |            |
| Verlust 2016 aus Defizit AVS                                |            | 79'053.34  |
| Verlust 2012 BPA                                            |            | 55'028.95  |
| Schwankungsfonds                                            | 198'628.12 |            |
| Ergebnis laufendes Jahr<br>(null aufgrund Defizitbeiträgen) | –          | 953'529.85 |
| Fonds allgemeine Spenden 1. 1.                              | 13'618.35  |            |
| Zuweisung                                                   | –          |            |
| Verwendung                                                  | –          | 13'618.35  |
| Bilanz 31. 12.                                              |            | 967'148.20 |

#### 4. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

4'101.70

#### 5. Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven

|                                                    |              |
|----------------------------------------------------|--------------|
| Immobilien, Buchwert                               | 4'438'935.04 |
| belehnt für Immobilien-Hypotheken<br>(Schuldstand) | 6'509'500.00 |
| Immobilien Sanierung / Neubau,<br>Buchwert (netto) | 0.00         |

#### 6. Eventualverpflichtungen

Im Zusammenhang mit Investitionsbeträgen der öffentlichen Hand bestehen Eventual-Rückzahlungsverpflichtungen im Sinne von Art. 34 des Behinderten-integrationsgesetzes.

p. m.

**7. Anzahl Mitarbeiter**

Es wird festgehalten, dass 250 Vollzeitstellen  
im Jahresdurchschnitt nicht überschritten werden.

**8. Ausserordentlicher Erfolg**

AHV CO2 Rückvergütung 2015

AHV Verwaltungskosten Rückvergütung 2016

Diverses



Bericht der Revisionsstelle  
zur Eingeschränkten Revision  
an den Stiftungsrat des  
Zentrums für Sonderpädagogik  
Giuvaulta  
7405 Rothenbrunnen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Stiftung Zentrum für Sonderpädagogik Giuvaulta für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Chur, 24. April 2018

**RRT AG Treuhand & Revision**

  
Jack Brunner  
Revisionsexperte

  
Leo Engler  
Revisor  
Leitender Revisor

 Mitglied der Treuhand-Kammer

RRT AG | Poststrasse 22 | Postfach 645 | CH 7002 Chur | Tel. +41 (0)81 258 46 46 | Fax +41 (0)81 258 46 47  
www.rrt.ch | info@rrt.ch | CHE-107.060.038 MWST



*Impressionen aus dem Jahresgeschehen 2017*

GIUVAULTA ZENTRUM FÜR SONDERPÄDAGOGIK

**J A H R E S B E R I C H T 2 0 1 7**